



BELIEVER'S VOICE OF

# VICTORY

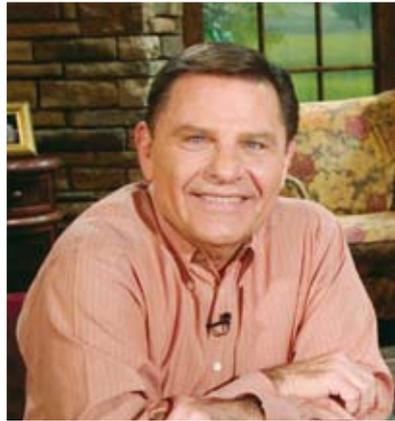
## KEIN Platz für Krankheit

VON KENNETH COPELAND

Jedes Jahr um diese Zeit sagt man uns dasselbe: „**Es ist Grippe-Zeit.**“ In den Reklamespots versucht man uns Pillen anzudrehen, wodurch die Grippesymptome gelindert werden. In den Nachrichtensendungen berichten Reporter von der grossen Anzahl Menschen, die es wieder erwischt hat und in der Arbeit hören wir, dass viele wieder wegen der Grippe zu Hause bleiben müssen. Manch einer sagt jetzt: „Ich weiss, wie sie sich fühlen, ich habe jedes Jahr die Grippe.“ Und meistens nehmen die Menschen das so hin, denn sie wissen es nicht besser.

Sie wissen nicht, dass sie der Krankheit durch ihre eigenen Worte die Tür öffnen. Sie sind sich nicht bewusst, dass die Bibel sagt: „Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen“ (Sprüche 18, 21). Wenn sie sich dessen bewusst wären, würden sie ihr Reden verändern, wenn es um die Grippe geht. Sie würden dann sagen: „Ich glaube, dass ich dieses Jahr nicht an der Grippe erkranken werde. Ich werde sie sogar nie wieder bekommen.“

Für die meisten klingt so eine Aussage wie eine Verleugnung der Realität. Aber ich bin hier, um dir zu sagen, dass ich vor 40 Jahren damit angefangen habe, dieses Bekenntnis zu machen und ich hatte seitdem nie wieder die Grippe. Ich hatte nicht deshalb nie wieder die Grippe, weil ich sie leugnete, sondern weil ich im Glauben lebe. Gloria und ich hätten sie oft genug bekommen können und manchmal waren die Symptome da – aber dann standen wir fest auf dem Wort Gottes und alles verschwand wieder.



Es gibt einen grossen Unterschied zwischen glauben und leugnen. Wenn wir Dinge leugnen, ignorieren wir natürliche Tatsachen und entscheiden uns etwas zu glauben, wofür es kein Fundament gibt.

Der Glaube aber hat ein Fundament. Der Glaube ignoriert die Tatsachen nicht – er überwindet sie durch eine höhere Realität – durch die *Wahrheit!*

Hier ein Beispiel: Stelle dir vor, dass du in einem Land lebst, in dem das Wasser unrein ist. Wenn du das Wasser trinkst und dann hoffst, dass du den Auswirkungen der Verunreinigung durch einen Zufall entkommst, leugnest du die Tatsachen. Du hast nichts, worauf du einen Glauben für Schutz bauen kannst.

Wenn du allerdings ein geprüftes Wasserreinigungssystem hast, womit du das Wasser reinigen kannst, könntest du das Wasser voller Zuversicht trinken. Dann müsstest du die Gefahren nicht leugnen. Du könntest dein Vertrauen voll auf das Reinigungssystem setzen. Du könntest kühn sagen: „Ich werde durch dieses Wasser nicht krank.“

Der Glaube an das Wort Gottes funktioniert auf dieselbe Art und Weise. Der Glaube verleugnet die Gefahren dieser gefallenen Welt nicht. Er ignoriert die natürlichen Tatsachen nicht. Echter, biblischer Glaube überwindet diese Tatsachen durch die Wahrheit des Wortes Gottes.

Deshalb können Gläubige Dinge sagen, wie: „Ich werde die Grippe nicht bekommen“, ohne dabei etwas zu leugnen. Das ist kein Wunschenken. Wir haben ein festes Fundament, auf das wir unsere Zuversicht gründen können. Wir vertrauen auf das Wort Gottes, das deutlich macht, dass jede Form von Krankheit, Mangel und Bedrückung ein Teil des Fluches ist. Wir müssen diesen Fluch nicht leugnen, aber wir können die mächtige Wahrheit glauben, die wir in Galater 3, 13-14 finden: „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt! –, damit der Segen Abrahams in Christus Jesus zu den Nationen komme, damit wir die Verheissung des Geistes durch den Glauben empfangen.“

Hier lesen wir, dass uns der Glaube von den tödlichen Zuständen dieser durch die Sünde verfluchten Welt befreit. Er befähigt uns, Gottes Verheissungen zu empfangen und verbindet uns mit DEM SEGEN.

### Keine Krankheit im Garten Eden

Jetzt sagt vielleicht einer: „Aber Bruder Copeland, viele Menschen glauben an Jesus und dennoch scheinen sie an den Fluch gebunden zu sein. Sie sind wie der, der jedes Jahr die Grippe bekommt. Wie ist das möglich?“

Das ist so, weil viele Christen nicht wissen, dass sie nicht nur an Jesus glauben müssen, sondern dass sie auch auf den SEGEN vertrauen müssen, den Jesus wieder über unser Leben brachte. Viele liebenswerte, hingeebene Christen wissen nicht einmal, was der SEGEN eigentlich ist. Sie wissen nicht, dass es derselbe SEGEN ist, den Gott im Garten Eden an Adam und Eva gegeben hatte. Durch diesen SEGEN konnten sie tun, was Gott ihnen in 1.Mose 1, 28 auftrug: „Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht.“ Der SEGEN wurde gegeben, damit wir den Garten Eden auf der ganzen Erde ausbreiten können.

Glaube an diesen SEGEN ist sehr wichtig. Dadurch sind wir in der Lage den Fluch nicht mehr einfach so hinzunehmen. Dadurch können wir Fragen stellen wie: „Gab es Krankheit im Garten Eden? Hat Gott dort eine Zeit für die Grippe geschaffen?“ Und wir können diese Fragen mit einem deutlichen „Nein!“ beantworten.

Der SEGEN legt ein für alle Mal fest, dass Krankheit keinen Teil in Gottes perfekten Willen für seine Kinder einnimmt. Deshalb ist Heilung ein Teil des Erlösungsplans Gottes: „Doch er war durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm zu unserem Frieden, und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden.“ (Jesaja 53, 5)

Glaube kann „beginnen“, wenn wir den Willen Gottes kennen! Der erste Schritt, um den Fluch zu überwinden ist also, dass wir erkennen, dass Heilung und Gesundheit ein Teil des SEGENS sind – und das ist der perfekte Wille Gottes für alle Gläubigen!

Durch diese Offenbarung schlagen wir die richtige Richtung ein, hin zur göttlichen Gesundheit. Um auf dem richtigen Weg zu bleiben, müssen wir aber einen weiteren Schritt machen. Wir müssen uns entscheiden, dem Wort recht zu geben – selbst dann,

wenn wir Umständen gegenüberstehen, die das Gegenteil sagen. Wir müssen uns entscheiden, den „guten Kampf des Glaubens zu kämpfen“ (1. Timotheus 6, 12) indem wir auf das Wort schauen, wenn uns natürliche Umstände und dämonische Mächte herausfordern (und das werden sie immer wieder tun). Wir führen einen geistlichen Krieg gegen jeden Gedanken des Zweifels und des Unglaubens.

Wenn wir dies tun, werden wir so wie der GESEGNETE Mann in Psalm 112, 7: „Fest ist sein Herz, es vertraut auf den Herrn.“ Unser Glaube wird so fest und unerschütterlich wie Beton. Anstatt im Treibsand dieser natürlichen Welt fest zu stecken, stehen wir auf dem unerschütterlichen Felsen des Wortes Gottes. Und auf diesem Fundament gedeiht der Glaube!

Vielleicht denkst du jetzt: „Was ist, wenn ich mich auf diesen Felsen stelle und dennoch Fieber und andere Symptome bekomme?“

Erlaube es diesen Symptomen nicht, dich von dem Felsen zu stupsen. Reisse jeden Zweifel nieder, der sich erhebt und halte dich am Wort fest.

„Was ist wenn meine Nase läuft und die Zweifel weiter wachsen?“

Dann rufe das Wort über deiner Nase und jedem anderen Teil deines Körpers aus und mache weiter, die Zweifel zu zerstören. Leugne nicht die Tatsache, dass du krank bist. Aber verbiete es der Krankheit, weiterhin in deinem Körper zu bleiben!

„Wie lange muss ich das tun?“

So lange, wie es eben dauert.

Bleibe am Ball und erinnere dich immer wieder daran, dass du nichts Besseres mit deiner Zeit anstellen kannst, als den guten Kampf des Glaubens zu kämpfen. Du kannst nichts produktiveres mit deinen Gedanken tun, als sie unter die Autorität des Wortes Gottes gefangen zu nehmen. Auf dem Schlachtfeld unseres Verstandes werden die kostbarsten Siege in unserem Leben errungen.

Da kann ich aus Erfahrung sprechen. Ich habe bezüglich Heilung vor vielen Jahren auf diesem Schlachtfeld das Kämpfen angefangen. Zu diesem Zeitpunkt hatten Gloria und ich einige Dinge über Heilung gelernt und es wurde mir klar, dass ich mein Denken verändern musste, wenn ich gesund bleiben wollte. Ich konnte mich nicht einfach ergeben und mich hinlegen, wenn die Krankheitssymptome über mich kamen. Ich konnte nicht einfach meinen Schlafanzug anziehen, ins Bett gehen und sagen: „Ich bin krank.“ Ich musste mich auf das Wort Gottes stellen.

Als das nächste Mal die Grippe die Runde machte, tat ich genau das. Ich versammelte die Familie und sagte, dass wir nun alle eine geistliche Grippeimpfung bekommen würden.

Unser Sohn John, der jetzt über 40 ist, war damals noch ein kleiner Junge. Er war nicht so begeistert davon. Er starrte mich an und dachte, dass ich eine Nadel zücken würde. Als ich aber meine Bibel heraus holte und Bibelstellen über Heilung vorlas, war er erleichtert. Nachdem wir das Wort gelesen hatten, stellten wir uns darauf, beteten und liessen die Grippe ein für alle Mal hinter uns.

Und wir hatten seither nie wieder die Grippe. Und wie ich schon sagte, wir hatten ab und zu die Gelegenheit, sie wieder einzulassen, aber wir taten es nicht.

Einen dieser Momente erlebte ich, als ich in verschiedenen Gottesdiensten predigen musste. Die Symptome brachen gerade so über mir herein. Ich war überarbeitet, weil ich Tag und Nacht ohne Unterbrechung schuftete und so fühlte ich

mich dann plötzlich sehr krank.

Weil ich schon vorher im Glauben meine Heilung ergriffen hatte, musste ich nicht erst beten, um herauszufinden, was ich tun musste. Ich handelte einfach gemäss dem, was ich bereits wusste. Ich sagte: „Ich glaube, dass ich meine Heilung empfangen werde. Jesus trug meine Krankheiten. In Seinen Wunden bin ich geheilt.“

Ich sagte diese Dinge ein paarmal und zu Beginn veränderte sich nichts. Ich fühlte mich noch immer krank. Aber ich regte mich nicht darüber auf. Ich erkannte, dass die Kraft des Wortes grösser ist als meine Gefühle und so rief ich einfach immer wieder das Wort aus... immer und immer wieder.

In Römer 10, 17 steht: „Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.“ Deshalb wuchs mein Glaube auch jedes Mal ein bisschen mehr, als ich die Worte hörte, die ich ausrief. Eine Zeit lang war der Glaube nicht stark genug, um die Symptome zu überwinden. Ich hatte so viel gepredigt und mich so verausgabt, dass mein Geist wie ein Eimer war, der nur noch halbvoll war. Es war, als hätte ich nicht mehr viel geistliche Kraft gehabt. Da ich aber weiterhin meine Heilung ausrief, war es, als wenn der Eimer wieder gefüllt werden würde.

## Die Kraft der PARTNERSCHAFT



Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, in eine *Partnerschafts-Verbindung* mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket, welches die DVD „Werde verbunden“ und das Buch „Partnerschaft: Teile die Vision, teile die Gnade“ beinhaltet.



Um dein Informations-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:

**Kenneth Copeland Ministries**

c/o Gemeinde der offenen Tür e.V.

Postfach 71 09 D-79523 Lörrach

Oder sende uns ein Email: [bvov@offenetuer.com](mailto:bvov@offenetuer.com)

*Es ist Zeit eine Verbindung einzugehen!*

Währenddessen dachte ich: „Ich bin gespannt, wie oft ich diese Dinge ausrufen muss, bis der Eimer überläuft und die Symptome wegspült?“

Ich wollte die Antwort auf meine Frage bekommen und so rief ich immer wieder aus: „In seinen Striemen bin ich geheilt worden“, bis ich es 829 Mal gesagt hatte. Jedes Mal wurde der Eimer ein bisschen voller. Und beim 830. Mal schwappte er dann über! Die Kraft Gottes traf mich so sehr, dass ich sie von meiner Ferse bis rauf zu meinem Kopf spürte. Seine Heilungskraft überströmte mich, wusch jedes Grippe-symptom weg und von einem Moment auf den anderen war ich völlig geheilt. Und am nächsten Morgen predigte ich mit neuer Glaubenskraft.

All die Jahre über dachte ich immer wieder daran, was wohl passiert wäre, wenn ich nicht so gehandelt hätte. Was wäre gewesen, wenn ich nach fünf Minuten aufgehört hätte, diesen Glaubenskampf zu kämpfen?

Ich hätte die Manifestation meiner Heilung nicht empfangen. Ich hätte die Grippe bekommen – und das nicht, weil es Gottes Wille gewesen wäre oder weil jeder die Grippe bekommen muss, sondern weil mein „Glaubenseimer“ nur halb voll gewesen wäre!

### Sorge dafür, dass der Eimer überfließt

Ein halbvoller Glaubenseimer kann den Job nicht erledigen. Deshalb müssen wir Gläubigen uns entscheiden, im Überfluss zu bleiben – und das können wir nicht tun, wenn wir wie die Welt denken und reden. Wir können die Dinge dieser Welt nicht durch die Segnungen unserer Errettung überwinden, wenn wir in der Erwartung leben, den neuesten Virus zu bekommen und wenn wir Dinge sagen wie: „Diese Krankheit ist eine Familienkrankheit.“

Diese Gedanken bringen Angst hervor. *Wenn wir Angst zulassen, verunreinigen wir dadurch unseren Glauben. Und ein verunreinigter Glaube funktioniert nicht.* Wenn wir also ständig im Sieg leben wollen, müssen wir diese Denkmuster loswerden und denken, wie Gott denkt.

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.“ (Jesaja 55:8-9, 11)

Wir haben allen Grund zur Freude, dass Gott uns sein Wort gegeben hat, um uns seine Gedanken zu offenbaren! Wir können dankbar sein, dass die Bibel uns lehrt, dass wir durch Jesu Wunden geheilt wurden und dass nun Gesundheit und nicht Krankheit *ein Teil unserer Familiengeschichte sind* – denn als wiedergeborene Kinder Gottes gehören wir zur Familie Gottes!

Gottes Gedanken sind fantastisch! Sie haben die Kraft, unseren Verstand zu erneuern und unser Leben zu verändern. Damit sie dies aber tun können, müssen wir sie aktivieren, indem wir tun, was Jesus in Matthäus 6, 31 sagt. Er lehrt uns,

dass wir die Gedanken „nehmen“, indem wir sie „aussprechen“. Um dafür zu sorgen, dass unsere Glaubenseimer voll bleiben und überfließen, müssen wir die folgenden drei Dinge tun:

Uns entscheiden.

Denken.

Und dann sprechen.

Wir müssen diese drei Dinge so lange bewusst tun, bis es eine Art Automatismus wird, dem Wort zu glauben und es auszusprechen. Wir müssen unser Herz so sehr damit füllen und es so sehr ein Teil von uns werden lassen, dass das Wort ohne grosse Anstrengung aus unserem Mund herauskommt, wenn wir Herausforderungen begegnen.

Wenn du daran zweifelst, dass du das Wort jemals mit einer so grossen Leichtigkeit ausrufen kannst, möchte ich dir versichern, dass es sehr wohl möglich ist. Verbringe einfach Zeit im Wort. Meditiere weiter darüber und rufe es weiter aus, bis es im Überfluss in dir wohnt und dann *wird* dein Mund aus der Fülle deines Herzens sprechen (Matthäus 12, 34). Dein Glaube wird überfließen und die Kraft Gottes wird freigesetzt werden, um den Fluch zu überwinden und den SEGEN der Heilung frei zu setzen (oder was auch immer du brauchst).

Das ist der Weg, den uns die Bibel aufzeigt – und der funktioniert immer. Gloria und ich haben das immer und immer wieder erlebt. Wir haben uns vor über 41 Jahren entschieden, das Wort zu denken und es auszusprechen. Als wir krank, pleite und besiegt waren, entschieden wir uns, unser Denken, das von Niederlage geprägt war, durch Gottes Denken, das vom Sieg geprägt ist, zu ersetzen – und das hat uns für immer verändert. Dadurch wurden wir nicht nur geheilt und bleiben gesund – es hat den SEGEN in jedem Bereich unseres Lebens freigesetzt.

Und das wird auch bei dir passieren. Vergeude also keine weitere Minute. Wenn du es nicht schon getan hast, dann aktiviere diesen Glaubensprozess hier und jetzt in deinem Leben. Entscheide dich, Gottes Gedanken zu denken und nehme sie dir, indem du sie aussprichst. Beginne damit auszurufen: „Ich glaube, dass ich GESEGNET bin. Ich nehme die Grippe oder welche Krankheit auch immer nicht an, denn sie ist ein Teil des Fluches und von dem wurde ich befreit. Die Grippezeit ist in meinem Leben für immer vorbei – denn in Jesu Wunden wurde ich geheilt!“

Wenn du dich an dieses Bekenntnis hältst, es glaubst und jeden Gedanken verwarfst, der das Gegenteil sagt, wirst du dich dieses Jahr sicherlich nicht an den „Grippe-Gesprächen“ beteiligen. Wenn alle über die Krankheit reden, werden sie erwarten, dass du derjenige sein wirst, der sagt: „Ich glaube, dass ich dieses Mal gesund bleibe. Ich werde überhaupt nicht krank werden.“

Natürlich werden dir einige vorwerfen, dass du Dinge leugnest. Das lässt sich nicht verhindern. Aber wenn du dafür sorgst, dass dein Glaubenseimer immer weiter überfließt, werden selbst die Skeptiker merken, wie gesund und fröhlich du bist. DER SEGEN in deinem Leben wird eine sichtbare Realität werden – und die kann man nicht einfach so verleugnen. Du bist kein Opfer – du bist ein Überwinder! VICTORY

Bücher von **Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache** sind beim SHALOM-VERLAG in Runding/Deutschland erhältlich.

Besuche die Homepage: [www.shalom-verlag.de](http://www.shalom-verlag.de) für genauere Informationen oder ruf an: +49/9971-5408; Fax 09971-843960;

Email [info@shalom-verlag.de](mailto:info@shalom-verlag.de); Anschrift: Shalom-Verlag, Kolbstrasse 14, D-93486 Runding/Deutschland

Weitere Informationen in deutsch über KENNETH COPELAND MINISTRIES:

Gemeinde der offenen Tür e.V., Telefon +49/7621/422 28 61; Email: [bvov@offenetuer.com](mailto:bvov@offenetuer.com)



# Seine Kraft

kommt in unserer Schwachheit zur Vollendung

BY GLORIA COPELAND

**Wir haben bereits gesehen, dass ein Schritt des Glaubens uns in Gottes Plan für unser Leben hineinbringen kann. Bei den Israeliten war es auch so – sie mussten den Glaubensschritt machen und den Jordan überqueren, um in das verheissene Land hineinzukommen. Dieser erste Schritt ist wichtig und spannend. Aber wenn du im Plan Gottes für dein Leben bleiben willst, muss auf den ersten Schritt ein zweiter folgen... und ein dritter... und ein vierter... bis daraus ein Wandel im Glauben wird, der dein ganzes Leben andauert – in grossen wie in kleinen Dingen. Egal ob du es merkst oder nicht, du befindest dich immer entweder im oder ausserhalb von **Gottes Plan.****

Ich ermutige Gläubige seit Jahren, den Plan Gottes für ihr Leben zu finden und ihm zu folgen. Dabei ist mir aufgefallen, dass die meisten sehr eifrig beginnen. Wenn sie das Wort Gottes zum ersten Mal hören und Gottes Willen für ihr Leben erkennen, beginnen sie damit, kühne Glaubensschritte zu gehen. Und oft bestätigt Gott sein Wort sofort auf eine übernatürliche Art und Weise in ihrem Leben. Er bahnt uns, wie bei den Israeliten, einen Weg durch ein Meer voller „Unmöglichkeiten“, gibt uns etwas, was wir dringend brauchen oder öffnet uns eine Tür, wie für Kenneth an seinem ersten Tag in der Oral Roberts Universität. So werden diese Gläubigen durch Gottes Treue ermutigt und gehen dann noch mehr Schritte im Glauben – und alles läuft eine Zeit lang sehr gut.

Dann passiert etwas, womit niemand gerechnet hat. Vielleicht läuft etwas schief und dann werden sie sauer und frustriert. Vielleicht zieht sich etwas länger hin als gedacht – etwas, wofür sie im Glauben einstehen, trifft nicht so schnell ein, wie erwartet. Oder Gott bittet sie darum, etwas zu tun, wofür sie sich nicht fähig fühlen – oder um etwas, was sie gar nicht tun *wollen*.

In solchen Zeiten ist es leicht, sich zurückzuziehen und aus Gottes Plan herauszutreten. Aber die Bibel trägt uns auf, dies nicht zu tun. Im Hebräerbrief, der an Gläubige geschrieben wurde, die unerwarteten Problemen gegenüberstanden, steht:

Werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine grosse Belohnung hat. Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Weile und der Kommende wird kommen und nicht säumen. „Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben“ und: „Wenn er sich zurückzieht, wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben“. Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Verderben, sondern von denen, die da glauben zur Errettung der Seele. (Hebräer 10:35-39)

Gemäss dieser Verse gefällt es Gott nicht, wenn wir von seinem Plan abweichen. Es macht ihn traurig, denn er will, dass wir unsere Bestimmung erfüllen. Zudem verpassen auch wir etwas, wenn wir zurückweichen. Von dem Moment an, an dem wir uns von dem Plan Gottes für unser Leben losmachen, verschlechtern sich Dinge in unserem Leben – innerlich und äusserlich.

Deshalb spricht Hebräer 10, 39 vom „Verderben“, wenn wir uns zurückziehen. Dieses griechische Wort spricht von „Zerfall“ und „Vergeudung“. Wenn wir von Gottes Plan abkommen, vergeuden wir kostbare Stunden, Tage, Monate oder selbst Jahre, die wir verwenden könnten, um Gottes Willen auf Erden auszuführen. Das ist tragisch, denn wir haben ja nicht ewig Zeit, um unseren irdischen Auftrag zu erfüllen. Jesus kommt bald, um uns zu sich zu

holen und wir haben einen Job zu erledigen bevor es soweit ist. Und ausserdem ist unsere Zeit auf Erden begrenzt. Es sagte einmal einer: „Vielleicht ist dies nicht die letzte Generation bevor Jesus kommt – aber es ist ganz sicher meine letzte!“ Wir haben nur begrenzt Zeit, seinen Plan zu erfüllen.

Aber eines ist sicher, wenn wir im Plan Gottes leben, werden wir zu den zufriedensten Menschen der Welt gehören. Wir werden zu denen gehören, die am meisten Segen abbekommen, die am meisten produzieren und am erfolgreichsten sein werden. Aber wir wollen nicht nur deshalb in Gottes Plan für unser Leben hineinkommen. Der Hauptgrund ist, dass wir Gott gefallen und ihn ehren wollen, weil das Leben von anderen Menschen und ihre Zukunft davon abhängen – und weil das Königreich Gottes Schaden erleidet, wenn wir den Plan Gottes für unser Leben nicht erfüllen.

Menschen müssen errettet, geheilt und befreit werden. Als Jünger Jesu, müssen wir Jesus auf jede erdenkliche Art und Weise und durch alle Gebiete unseres Lebens in der Welt offenbaren. Das ist unser Auftrag als Christen – und es ist ein dringlicher Auftrag, denn es gibt Menschen, die Jesus nie sehen werden, wenn sie ihn nicht durch uns sehen werden.

Es ist unglaublich wichtig, dass jedes Kind Gottes in den Plan Gottes für sein Leben hineinkommt und in dem Plan *bleibt*. Wir können es uns nicht leisten, zurückzuweichen. Wir müssen uns über die Gefahren und die Betrügereien des Teufels klar werden, die er benutzt, um uns von unserem Kurs abzubringen und uns entscheiden, – koste es, was es wolle – diese zu überwinden.

#### Gesucht: Die unwahrscheinlichsten Kandidaten

Wie ich bereits gesagt habe, der Grund, warum so viele vom Plan Gottes für ihr Leben abweichen ist, dass Gott kontinuierlich etwas von ihnen verlangt, was unmöglich erscheint. Gottes Plan fordert uns ständig heraus, das zu tun...

- wofür wir die natürlichen Talente nicht besitzen.
- wofür wir die Zeit nicht haben.
- wofür wir das Geld nicht haben.
- wofür wir das nötige Wissen nicht besitzen.
- was wir nicht tun wollen.

In all den Jahren in denen Ken und ich nun schon mit dem Herrn wandeln, waren die meisten der grossen Aufträge, die Gott uns gegeben hat, scheinbar unmöglich. Aber Gott macht das Unmögliche möglich. Er beruft nicht nur die Menschen, sein Wort zu predigen, die im Natürlichen gute Redner sind. Er sucht sich auch nicht immer den geistlichsten heraus, um seine Aufträge zu erfüllen. Und er bittet auch nicht nur die reichsten Menschen, um sein Königreich zu bauen.

#### Lebensübergabegebet

## Jesus

Wenn du noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesus. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden“. Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden“. (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5-6; 14-16; Römer 8,9-11) und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen würdest und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist und ich glaube in meinem Herzen, dass Du ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.



beschnitten. Für Gläubige unter dem neuen Bund scheint dies vielleicht eine religiöse Sache zu sein, aber für die Juden zu jener Zeit hatte die Beschneidung eine tiefe, geistliche Bedeutung.

Die Beschneidung wurde eingeführt, als Gott seinen Bund mit Abraham schloss (siehe 1. Mose 17, 10-11). Dies war das Zeichen für den Bund, den Gott mit seinem Volk hatte. Dadurch waren sie berechtigt, all die verheissenen Segnungen Gottes zu empfangen. Sie hatten dadurch auch die Zuversicht, dass Gott sie in all seiner Allmacht in jedem Kampf unterstützen und ihnen die Kraft geben würde, das verheissene Land einzunehmen.

Dass die Israeliten, die in der Wüste geboren wurden, noch nicht beschnitten waren, zeigte, dass sie ein Erbe aus der Zeit in Ägypten mit sich herumtrugen. Die 40 Jahre in der Wüste sorgten dafür, dass ihre Erinnerung an ihren göttlichen Bund verblasste und sie fühlten sich schwach und wie Verlierer. Aber in Josua 5, 9 lesen wir dann, was Gott sagte, als sie sich beschneiden liessen: „Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt.“ Dadurch, dass sie das Zeichen ihres Bundes wieder einführten, konnte Gott sie von der Sklaven-Mentalität befreien, die sie über die Jahre hinweg entwickelt hatten und sie daran erinnern, dass sie wirklich das von ihm auserwählte Volk waren. Sie waren das Bundesvolk Gottes!

Um verstehen zu können, was all das mit uns zu tun hat – wir sind ja Gläubige des NT – musst du folgendes wissen: Das Ritual der Beschneidung im AT ist ein Symbol für die Wiedergeburt im Neuen Testament. Die Wiedergeburt tut für uns geistlich gesehen das, was die Beschneidung für die Juden im Natürlichen tat. Wir haben durch sie einen Blutsbund mit Gott und Zugang zu den Reichtümern seiner Ressourcen. Wir werden ein Teil des auserwählten Volkes Gottes, das Gott gehört.

Unser Glaube an Jesus setzt uns von dem frei, was wir einst waren und macht uns zu neuen Schöpfungen in Jesus – dem Messias, dem Gesalbten. Wir werden *geistlich* beschnitten. Unser Geist wird von neuem geboren und so werden wir Kinder des allerhöchsten Gottes. Das ist doch ein Grund zum Jubeln! Wir werden ein Teil der *wirklich* königlichen Familie –

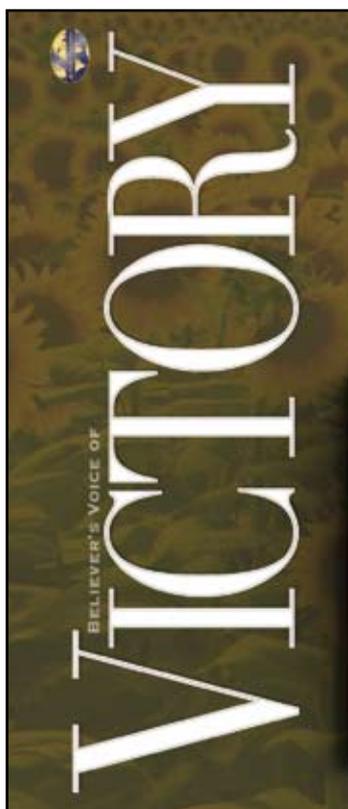
der ersten Familie! Das NT bestätigt dies. Dort steht über uns geschrieben:

In ihm seid ihr auch beschnitten worden mit einer Beschneidung, die nicht mit Händen geschehen ist, sondern im Ausziehen des fleischlichen Leibes, in der Beschneidung des Christus, mit ihm begraben in der Taufe, in ihm auch mit auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat. Und euch, die ihr tot wart in den Vergehungen und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, hat er mit lebendig gemacht mit ihm, indem er uns alle Vergehungen vergeben hat. Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, den in Satzungen bestehenden, der gegen uns war, und ihn auch aus unserer Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten. (Kolosser 2, 11-15)

Wenn du einmal von neuem geboren wurdest, bist du nicht länger ein schwacher, gewöhnlicher Mensch. Du bist eine neue Schöpfung in Christus Jesus. Du hast sein Leben, seine Natur und seine Fähigkeiten. Das nächste Mal, wenn du dich schwach und unfähig fühlst, die Dinge zu tun, zu denen Gott dich berufen hat, erinnere dich daran, dass er in dir ist. Erwinnere dich daran, dass dein altes, unfähiges, sündhaftes „ich“ weggenommen wurde, als du von neuem geboren wurdest. Du wurdest ein Bundeskind Gottes. „Ihr seid aus Gott, Kinder, und habt sie überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.“ (1. Johannes 4, 4)

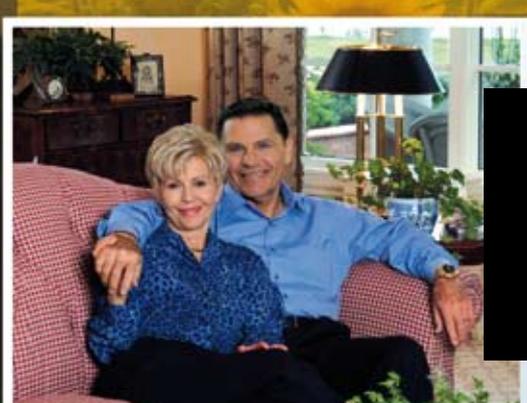
Erinnere dich daran, dass Jesus, der jede Macht der Hölle besiegt und jede unmögliche Sache überwunden hat, in dir lebt. Öffne deinen Mund und rufe aus: „Grösser ist der, der in mir wohnt als der, der in der Welt ist“ – und schüttle die Schande Ägyptens von *dir* ab. VICTORY

*(Dieser Artikel ist ein Auszug aus dem New York Times Bestseller „Gottes Meisterplan für dein Leben“ von Gloria Copeland.)*



# Magazin Deutsche Ausgabe

Bitte gib diesen Gutschein einem Freund,  
wenn dieser eine eigene Kopie des Magazines  
beziehen möchte.



**Senden an:**  
KENNETH COPELAND MINISTRIES  
c/o Gemeinde der offenen Tür  
Postfach 71 09  
D-79523 Lörrach  
Germany